

Wissenschaftlers und Revolutionärs unseres Jahrhunderts. Es ist jener Arbeitstil, mit dessen Hilfe die Grundprobleme unserer Epoche zu lösen sind. Die erfolgreiche Entwicklung der DDR liegt nicht zuletzt darin begründet, daß sich unsere Partei stets von den Grundsätzen dieses Leninschen Arbeitsstils leiten ließ. Immer wieder hat unsere Partei ihre Mitglieder und Kandidaten, ihre leitenden Funktionäre dazu angehalten, sich diesen Leninschen Arbeitsstil anzueignen und zu praktizieren. Diese Forderung gewinnt angesichts unserer großen Aufgaben in den 70er Jahren mehr und mehr an Bedeutung.

Sich den Leninschen Arbeitsstil anzueignen, das heißt, sich die revolutionäre Konsequenz zu eigen zu machen, mit der Lenin an alle Fragen des Kampfes der Arbeiterklasse für den Sturz des Kapitalismus und für den Sieg des Sozialismus herantrat. Diesem Arbeitsstil liegt die marxistisch-leninistische Lehre in ihrer Gesamtheit zugrunde, die ihrem Wesen nach kri-

aufgebaut und die fähig ist, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen im revolutionären Kampf zusammenzuschließen, unversöhnlich gegenüber jeglicher Art von Opportunismus und Sektierertum. Den Ideen des Marxismus und ihrer praktischen Verwirklichung, lehrte Lenin« entspricht «eine marxistische zentralisierte politische Partei»*)?

eine Partei, die ständig die komplizierte Kunst beherrscht, die allgemeinen Prinzipien des Marxismus auf die konkreten Bedingungen anzuwenden, die fähig ist, in jeder beliebigen Situation die Endziele der Arbeiterbewegung zu vertreten. Lenin verurteilte gleichermaßen entschieden «die Bestrebungen..., die Einführung der Teilforderungen in das Programm als op-

portunismus darzustellen, wie auch alle Versuche, die grundlegende revolutionäre Aufgabe durch Teilforderungen zu vertuschen oder zu ersetzen»⁵⁾. Die Kommunistische Partei lehnt auch die opportunistische These «Die Bewegung ist alles, das Endziel nichts»^{4) 5) 1)} ab. Sie wendet sich gegen das dogmatische Sektierertum, das große Ereignisse passiv abwartet und völlig außerstande ist, die revolutionären Kräfte zu sammeln und zu vereinen.

4) W. I. Lenin: Werke, Bd. 30, S. 46

5) W. I. Lenin: Ober die Kommunistische internationale, Berlin 1969, S. 710

(Aus »Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins — Thesen des Zentralkomitees der KPdSU«, Dietz Verlag, Berlin 1970)

tisch und revolutionär ist. Theorie und Praxis, Wort und Tat sind im revolutionären Wirken Lenins eine unlösliche Einheit. Kompromißloser Kampf gegen die Feinde des Volkes, gegen rechten Opportunismus und linkes Abenteuer-tum gehören zum Leninschen Arbeitsstil ebenso wie seine beißende Kritik gegen Spießbürger-tum und Wichtigtuerei. Der Leninsche Arbeits-stil ist revolutionärer Schwung, Schöpfer-tum und konkrete Tat bei der Verwirklichung der wissenschaftlichen Strategie und Taktik, auf-merksames Verhalten zu den Vorschlägen der Werktätigen und furchtloses Aufdecken von Mängeln und Schwächen in der eigenen Arbeit, Bescheidenheit, lernen und nochmals lernen.

Lenin war stets ein Feind des engstirnigen Praktizismus, der Routine und der nutzlosen Geschäftigkeit. Er übte wiederholt scharfe Kritik an Denkfaulheit und Phrasendrescherei. „Weniger politisches Wortgeprassel“, schrieb Lenin, „und mehr Aufmerksamkeit für die einfachsten, aber lebendigen ... Tatsachen des kom-munistischen Aufbaus“⁶⁾. Der Leninsche Ar-beitsstil ist unvereinbar mit Unentschlossenheit bei der Lösung herangereifter Aufgaben, mit Wankelmütigkeit und Lamentiererei, wenn im revolutionären Kampf komplizierte Situationen eintreten bzw. die Arbeiterklasse zeitweilige Niederlagen und Rückschläge überwinden muß. „Nicht umsonst“, so schrieb Lenin über die Bolschewiki nach der Niederlage der ersten russischen Revolution in den Jahren der Stoly-pinschen Reaktion „hat man uns die Felsen-I-festen genannt. Sie haben eine proletarische Partei aufgebaut, die beim Mißlingen ihres ersten militärischen Ansturms nicht den Mut sinken lassen, nicht den Kopf verlieren, sich nicht zu Abenteuern hinreißen lassen wird. Diese Partei geht dem Sozialismus entgegen.“⁷⁾

Schon diese, längst nicht vollständige Charakterisierung des Leninschen Arbeitsstils macht deutlich, von welcher grundlegender Bedeutung der Kampf um seine konsequente Verwirklichung auf allen Leitungsebenen ist. Die Erfahrungen bestätigen, daß jene Parteiorganisa-tionen die größten Fortschritte in ihrer Arbeit erzielen, wo die Normen des Parteilebens eingehalten werden und mit dem Parteauftrag konkret gearbeitet wird. Hohe ideologische Bewußtheit zeigt sich heute vor allem dort, wo ein zielstrebigere Kampf für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die vollständige Erfüllung des Planes 1970 geführt wird.

6) W. I. Lenin, Ausgewählte Werke in zwei Bänden, I Bd. 2, Seite 568

7) W. I. Lenin, Ausgewählte Werke in zwei Bänden, I Bd. 1, Seite 574/575